



Eine Libellenart am Golfplatz , die

GEMEINE WINTERLIBELLE

Sympecma fusca
Familie der Teichjungfern

Porträt einer Kleinlibelle

nur bei sehr genauem Hinschauen zu entdecken

rank und
schlank

bestens
getarnt

Überlebens-
künstlerin



am Weiher zwischen Bahn 2 und 3

Besonderheit der Winterlibelle

Die Gemeine Winterlibelle ist die **einzige Art** in Deutschland, die als erwachsenes Tier überwintert.

Daher der Name. Alle anderen Arten überwintern als Ei oder Larve.

Wer sie entdecken will, muss genau hinschauen!

Die Gemeine Winterlibelle ist zart und fällt an ihrem Sitzplatz kaum auf.



am 11-er Weiher

Grundfärbung hellbraun mit dunkelbrauner, kupferner Zeichnung

Gesamtlänge 3,4 – 3,9 cm

Hinterleib 2,7 – 2,9 cm
relativ lang

Flügelspannweite 3,6 - 4,6 cm
mittelgroß

Flügel

Im Gegensatz zu anderen Libellen hält die Winterlibelle ihre Flügel meist geschlossen.

Ei ca. 1 mm groß

Larve sehr klein im Vergleich zu anderen Kleinlibellen

Die ersten Libellen im Jahr

Ab April fliegt zunächst die Generation aus dem Vorjahr und paart sich bei ausreichender Wärme.

Für eine Weile unzertrennlich

Das Männchen begleitet nach der Paarung sein Weibchen bei der Eiablage und beschützt es.

Die Paarung zwischen April und Mai dauert im Paarungsrad von einigen Minuten bis zu einer halben Stunde.

Fürsorgliches Männchen

Bei Gefahr durch Feinde zieht das Männchen sein Weibchen augenblicklich aus dem Gefahrenbereich.



am 1-er Weiher am Clubhaus

Rekord-Eiablage

Das Weibchen bohrt 4-5 Eier pro Minute in Pflanzenteile, über den Tag verteilt ca. 350 Eier, bei Temperaturen über mindestens 18 °C.

Junge Generation

Von Ende Juli/Anfang August fliegen wieder adulte Tiere, die nächste Generation.

Im Juli keine Winterlibellen

Die bisherige Generation, die überwintert und sich fortgepflanzt hat, stirbt ab, die junge Generation ist noch in der Entwicklung.

Erstaunlich alt

wird diese Libellenart mit bis zu 11 Monaten. Andere Arten werden nur 14 – 90 Tage alt.

Wo lassen sich gemeine Winterlibelle im Sommer finden?

Auf Sitzplätzen mit braunen Pflanzen zur guten Tarnung, ohne zu dichten Bewuchs mit Seggen und Röhrichten

An naturnahen Weihern und Teichen, Flussaltwässern, Kiesgruben, Baggerseen

Über den Winter benötigen die erwachsenen Tiere geschützte Plätze.

Wo überwintern sie?

Teilweise einige Kilometer vom Sommerquartier entfernt, hängend an Pflanzstengeln oder vor Kälte geschützt in Ritzen, unter Steinen, Laub oder Rinden.

Als **Überlebenskünstler** können sie „eingefroren“ eine Nacht überstehen. An wärmeren Tagen fliegen sie gelegentlich aus.

Verbreitung

Fast in ganz Deutschland

Am
Golfplatz
relativ
häufig

Die Weiher und deren Bewuchs bieten gute Bedingungen.



Junges Tier am Weiher 11 an Lieschgras Ende Juli